Halle und Umgebung.

Halle, 12 Februar.

Die Neuordnung unserer Stadttheaterverhältnisse

wird in einer der nächsten Sitzungen unsere Stadtverordneten beschäftigen. Die Arbeiten der vorberatenden Deputation neigen ihrem Ende zu. Daß man unser Stadttheater in städtische Regie übernehmen wird, kommt nach unseren Informationen dabei nicht in Betracht; es wird Ausschreibung empfahlen werden. Und zwar wird man die Bedingungen so stellen, daß der künftige Leiter des Stadttheaters, Rührigkeit, kaufmännisches Geschick und Kunstsinn vorausgesetzt, seine Rechnung finden wird. Das ist selbstverständlich nicht ohne Opfer für unsere Stadt möglich.

Bisher haben wir 35 000 Mark Jahrespacht bekommen; das war aber für die Stadt insofern keine Reineinnahme, als sie die Heizung und die Beleuchtung frei lieferte und den Theatermaschinenmeister samt einer Anzahl Theaterarbeiter bezahlte, ganz abgesehen von den Zuwendungen für das Orchester. Die moralische Verpflichtung, dem Chor während der spielfreien Sommerzeit Sustentationsgagen zu zahlen, wird man zur Neuverpachtung anerkennen und dementsprechende Mittel einsetzen.

Erst wenn die neuen Ausschreibungsbedingungen feststehen, läßt sich auch über eine Eingabe der jetzigen Theaterleiters, der um vorzeitige Entlassung aus seinem erst mit der nächsten Saison ablaufenden Vertrage gebeten hat, die Entscheidung treffen. +.

Das neue Statut über die Straßenreinigung

hat, wie wir hören, noch nicht die Zustimmung des Magistrats gefunden. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es in der Form, wie es von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen ist, überhaupt nicht genehmigt wird. Dafür würden indes weniger sachliche Differenzen — auf die sich der Magistrat versteifen könnte — als formale Bedenken maßgebend sein. So ist man der Ansicht, daß die Bestimmung: „Der Bürgersteig ist bei Schnee und Eis auf 2 Meter Breite verkehrssfähig zu machen" nicht präzis genug gefaßt sei; die Bestimmung lasse nicht erkennen, um welchen Streifen des Bürgersteiges es sich handelt, der für die Passage frei zu halten sei. Weiter zeige das Statut Bestimmungen, die in die Funktionen der Polizei eingreifen und nur der Regelung durch sie vorbehalten sind.

Summa summarum: Das Statut wird jedenfalls unsere Stadtverordnetenversammlung demnächst von neuem beschäftigen. +.

Hallische Stadt- und Landschaftsbilder.

Ausstellung in der Loge „Friedrich zur Standhaftigkeit", Karlstraße.

Hundert Aquarelle und 197 Photographien, alles Entwürfe von Halle und engster Umgebung — sah man je eine so reichhaltige Sammlung von Bildern aus unserer Heimat vereinigt? Warmes Heimatgefühl steigt in uns auf, wenn wir in schier endloser Fülle und Mannigfaltigkeit die uns liebgewordenen Ansichten schauen: die Bilder von unserem Markt, aus dem Trödelviertel, von der Moritzburg, der alten Steinmühle, vom Giebichenstein, der Peißnitzspitze, dem Klausberge usw. Mit besonderer Freude weilt das Auge auf den Gemälden, von denen uns so manches, vom Künstler unter eigener Perspektive gesehen, bei aller Vertrautheit mit dem Sujet doch etwas Neues, Besonderes zu sagen weiß.

Das Preisrichterkollegium hatte ein schweres Stück Arbeit hinter sich, als es gestern nachmittag endgültig die Prämiierung vornahm. Nach der Art des Gebotenen mußte der Aquarellausstellung das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie trefflich gelungen ist; sie muß auch den befriedigen, der hohe Anforderungen stellt und künstlerisch Hervorragendes erwartet hat. Dagegen befriedigt die Ausstellung der Photographien nicht in dem Maße. Die Jury konnte nur sechs dritte Preise erteilen; die ersten und zweiten bleiben aufgespart für die nächste Konkurrenz, bei der man durch wesentliche Erhöhung der Preise noch mehr Anreiz zur Beteiligung geben und namentlich Kreise zum Wettbewerb heranziehen will, die diesmal nicht in der erwünschten Zahlen sich beworben haben. Bei der Aquarellausstellung haben manche der Künstler leider nicht die vorgeschriebenen Bedingungen beachtet, z. B. im Format, so daß sie von vornherein von der Prämiierung ausgeschlossen werden mußten. Das war um so bedauerlicher, als sich gerade auch unter dieser Kategorie Bilder finden, die besonders ansprechen.

Mit je 500 Mk. wurden prämiiert: das Bild mit dem Motto „Markttag" von Karl Sintwitz-Niederlößnitz b. Dresden und die Burg „Giebichenstein" von Max Lazarus-Trier. Je 75 Mk. erhielten das Bild mit dem Motto „Graphit" von Paul Fischer-Leipzig, „Alt-Halle an der Gerbersaale" von R. Abitz-Berlin. Je 50 Mk.: Paul Schneider-Leipzig, der von der diesjährigen Dietzschen Eisbahn mit raschem Pinselstrich eine lebensvolle Szene festgehalten hat, und ferner Alfred Weßner-Collenbey mit dem Bild „Christmarkt" sowie Paul Schneider-Leipzig mit dem „Händeldenkmal". Neben diesen Ehrenpreisen erhielten ehrende Anerkennungen Karl Sintwitz-Niederlößnitz mit „Der rote Turm", vom Trödel aus gesehen, Max Lazarus-Trier mit einem Gemälde unter dem Motto „Grau", Hans Stadelmann-München mit seinem Bilde „Turmdohlen", Max Lazarus-Trier mit dem Bilde Motto „Händel", Ludwig Danziger-Berlin-Wilmersdorf mit seinem Bilde Motto „Inferno", und Paul Dienst-Dresden-Altstadt für das Bild mit dem Motto Eichendorff I.

Bei der Konkurrenz der Photographien wurden sechs dritte Preise an folgende Bewerber verteilt: Photograph Richard Leiter, Alter Markt 1, für einige „Saalepartien", Hugo Hein i. Firma Hein u. Roggenkamp für drei Ansichten „Blick auf Cröllwitz", „Jahnhöhle" und „Blick auf Saalestrand", Magistratsbureaugehilfe Heinrich Löwenberg für die Ansichten „Rennbahn", am „Weinberg" und an der „Peißnitzbrücke", Lithograph Alfred Schäffle, Göbenstr. 22, für die Ansichten „Jenkerstraße", „Trödel" und „Moritzburghof", Referendar Weidlich-Naumburg für die 3 Ansichten „Closchwitzer Grund", „Weinberg" und „Schurre am Weinberg", und Elektrotechniker Karl Kästner, Friedrichstr. 56, für die Bilder „Moritzburg", „Gimritz" und „Stadtgottesacker".

Nach beendeter Prämiierung wurden vom Verkehrsverein folgende Photographien angekauft: Motto: Sameneu, Ecke Mühlpforte und Schloßberg, Motto: In memoriam, Gerbersaale, Motto: Körper, Schülershof, Motto: Am Saalestrande, Birkenallee auf der Peißnitz, Motto: Kodak, Sport auf der Saale, Motto: Salia, Sonniger Weg am Bischofsberg, Motto: Verstand, Stadttheater, Motto: Verstand, Moritzkirche Halle.

Die Mitglieder des Preisausschusses sowie die Vertreter der Presse folgten danach einer Einladung des Vorstandes des Verkehrsvereins zu einem Festmahl. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Herr Stadtbaurat Lammers, stattete allen, die zu dem Preisausschreiben geholfen haben, Dank ab, namentlich den Herren Prof. Steiner-Prag, Prof. Horst Schulze, Robert Voigtländer und Otto Voigtländer, Inhaber der Firma R. Voigtländers Verlag (Leipzig), die aus Leipzig eigens herüberkamen, um im Preisrichterkollegium neben den hallischen Herren ihres mühevollen Amtes zu walten. Der Vorsitzende bedauerte, daß nur die Konkurrenz der Aquarelle den Erwartungen entsprochen, die der Photographien aber enttäuscht habe. Da müsse versucht werden, in einer neuen Konkurrenz noch größere Beteiligung und noch bessere Leistungen zu erhalten. Herr Professor Steiner-Prag, der namens der Preisrichter auf die Worte des Dankes erwiderte, nannte diese Auffassung allerdings etwas zu pessimistisch. Der hallische Verkehrsverein habe allen Anlaß, auf sein Werk mit Stolz zurückzublicken. Der Vergleich mit Konkurrenzen, wie sie andere Städte veranstaltet haben, falle recht zugunsten der schönen Salzstadt Halle aus, die tüchtigen Künstlern zu hübschen Bildern so reiche Motive geboten habe. Es sei für den Fachmann eine Freude gewesen, das Vielerlei zu sichten und aus den zahlreichen Gutem das Beste auszuwählen. Sein Hoch galt dem rührigen Verkehrsverein mit seinem liebenswürdigen Vorsitzenden.

An das Festessen, das dem Logenökonom Lob einbrachte, schloß sich die Besichtigung der Ausstellung durch die Ehrengäste, Vertreter der hiesigen Behörden, insonderheit des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung.

Die Ausstellung ist für jedermann offen (Eintritt 10 Pfg.) bis abends 9 Uhr. Erst am Montag abend erreicht sie ihr Ende. +

Zur Frage der öffentlichen Lebensversicherung.

In dem Provinzialausschuß der Provinz Hannover wurde am 9. d. M. der Bericht des Generaldirektors der landschaftlichen Brandkasse über die Wirksamkeit der öffentlichen Lebensversicherung im Jahre 1913 zur Kenntnis genommen. Es wurde der Beschluß gefaßt, der Errichtung einer eigenen Lebensversicherungsanstalt auf Kosten der Provinz z. Zt. nicht näher zu treten.

Desgleichen hat auch der Provinzialausschuß der Provinz Westfalen am 2. d. M. den Beschluß gefaßt, der Gründung einer solchen Anstalt z. Zt. nicht näher zu treten.

Diese Beschlüsse haben für uns besondere Bedeutung, weil bekanntlich der nächstens in Merseburg tagende Provinziallandtag sich mit dem gleichem Projekt zu beschäftigen hat. Es ist bereits seitens der privaten Versicherungsgesellschaften eine umfassende Protestaktion in die Wege geleitet, der u. a. die Handelskammer in Halle ihre nachdrückliche Unterstützung zu leihen beschlossen hat. +

Städtische Handelsschule für Mädchen, Klosterstraße 9.

Als Nachweis einer ausreichenden Vorbildung für den Eintritt in die Handelsschule gelten die Zeugnisse über den erfolgreichen Besuch a) der 3. Klasse eines Lyzeums, b) der 1. Klasse einer achtstufigen Mittelschule, c) der 2. Klasse einer neunstufigen Mittelschule, d) der 1. Klasse einer achtstufigen Volksschule.

Um den Besuch der Handelsschule noch weiteren Kreisen zu ermöglichen, soll von Ostern 1914 ab eine Handelsvorschule mit Halbjahrskursen eingerichtet werden. Das Schulgeld beträgt 50 Mk. für den Halbjahrskursus und wird in Vierteljahrsraten im voraus erhoben. Für die Aufnahme in die Handelsvorschule genügt der erfolgreiche Besuch der 2. Klasse einer achtstufigen Mittel- oder Volksschule. In der Handelsvorschule werden wöchentlich 22 Unterrichtsstunden erteilt, und zwar 6 Stunden Deutsch, 6 Stunden Rechnen, 2 Stunden Erdkunde, 1 Stunde Geschichte, 2 Stunden Einführung in die Buchhaltung, 4 Stunden Schönschreiben und 1 Stunde Lebenskunde. Der erfolgreiche Besuch der Handelsvorschule berechtigt zur Aufnahme in die Handelsschule. Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen wochentags von 10 bis 11 Uhr vormittags in ihrem Amtszimmer, Klosterstraße 9, woselbst auch die Anmeldungen entgegengenommen werden.

Ein neuer Blumenkorso auf der Saale. Wie wir hören, besteht in den Kreisen des hiesigen Verkehrsvereins die Absicht, auch in diesem Jahre einen Blumenkorso auf der Saale abzuhalten, für den vielleicht neue Grundsätze aufgestellt werden, um wieder eine recht zahlreiche Beteiligung und eine künstlerische Konkurrenz zu gewährleisten. Gerade der Hallische Blumenkorso darf als das Werk unseres Verkehrsvereins gelten, mit dem er den großartigsten Erfolg gehabt und weit über das Weichbild unserer Stadt freudige Anerkennung gefunden hat. Als der Tag der Veranstaltung würde der 21. Juni in Betracht kommen. Der Verein darf allgemeiner Zustimmung sicher sein, wenn er von neuem einen solchen Korso in die Wege leitet und zur Teilnahme auftruft. +

Städtische Sparkasse. Vom 1. bis 31. Januar gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Dez. v. J. 55 951 261,2 Mk. gegen 53 297 417,44 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Januar 3 320 746,95 Mk. gegen 3 444 453,12 Mk. im Vorjahre. Zusammen 59 272 008,77 Mk. gegen 56 741 870,56 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 31. Januar 2 730 721,03 Mk. gegen 2 414 996,95 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. Januar 56 541 287,74 Mk. gegen 54 326 873,61 Mk. im Vorjahre.

Lehrermissionskonferenz in Halle. Wie die Königliche Regierung in Merseburg, so haben auch die Regierungen in Erfurt, Magdeburg und Dessau die Kreisschulinspektoren ermächtigt, den Lehrern und Lehrerinnen ihres Bezirkes, die am 17. Februar, nachm. 3 Uhr an der Konferenz in den Franckeschen Stiftungen in Halle teilzunehmen wünschen, den erforderlichen Urlaub zu erteilen. Den Hauptvortrag über „Die evangelische Missionsschule in Kamerun" hat Missionsinspektor Oettli-Basel übernommen. Auch wird das im Auftrage des Hamburger Kolonial-Instituts von M. Schlunk herausgegebene großartige statistische Werk „Die Schulen für Eingeborene in den deutschen Schutzgebieten" zur Ansicht aufliegen und besprochen werden.

„Die Mission im öffentlichen Leben" wird gelegentlich der 36. Missionskonferenz in Halle am Montag, den 16. Februar, abends 8¼ Uhr in den „Thaliasälen" in verschiedenen Vorträgen durch berufene Fachmänner behandelt werden. Es sprechen: D. Jul. Richter-Berlin über „Die Deutsche Evangelische Missionshilfe"; P. Stark-Berlin, Direktor des Ev. Preßverbandes für Deutschland, über „Mission und Presse" und Geh. Konsistorialrat Prof. D. Mirbt-Göttingen über „Mission und Deutschtum im Auslande". Was die bisherige Laienmissionsbewegung anstrebte, das will die unter kaiserl. Protektorat stehende „Missionshilfe" mit allen Kräften ausbauen, nämlich: Die Durchdringung unseres deutschen Kultur- und Erwerbslebens mit den großen Gedanken und Kräften der christlichen Mission. Für die Besprechung haben bereits Oberpräsident Exz. Dr. v. Hegel, Buchdruckereibesitzer und Verleger, Dr. jur. R. Faber-Magdeburg und Hofprediger Lic. Schmidt-Leipzig ihre Mitwirkung zugesagt.

Submission für die Erbauung der Weißenfelser Chausseeunterführung in Merseburg stand gestern bei der Königlichen Eisenbahnbauabteilung Merseburg an. Es wurden folgende Forderungen abgegeben: Frohse, Charlottenburg 32 590,50, Gebr. Kraul, Merseburg 50 956,40, Mayne u. Co., Dessau 51 119,10, Schmidt, Hennersdorf-Berlin 55 474, Habnich u. Stromberg, Berlin 57 499,50, Günther, Merseburg 57 674, Beton-Monierbau Leipzig 57 859,85, Blume u. König, Magdeburg 57 924,10, Herm. Pfeiffer, Halle 58 281,50, Dücken u. Co., Düsseldorf 58 611,85, Richter, Dessau 58 702,95, Alb. Neumann, Leipzig 58 796,05, K. Lucke, Halle 58 970,85, Alban Letterlein u. Co., Leipzig 59 815, Lolat A.-G. Berlin 61 302, Nitsche, Gera 62 564, Habermann u. Gucke, Berlin 63 479, Komet, Stettin 63 521, Kell u. Löser, Leipzig 63 964, Schmidt, Merseburg 65 561, Rübe, Leipzig 66 258, Steyer, Leipzig 67 000, Joh. Otarilo, Leipzig 67 225, Zomack, Berlin 67 887,40, Thüringer Betonbau-Ges., Coburg 69 343,20, Wolle, Leipzig 69 847, Mitteldeutsche Betonbau-Ges., Jena 69 849, Herm. Knöchel, Halle 69 961, Lieboldt u. Co., Stettin 69 870, Otto Lingesleben, Halle 70 594,50, Fr. Preuße, Braunschweig 70 679, Möbius, Ammendorf b. Halle 71 204,05, Wendt, Leipzig 71 500, Lamm u. Sohn, Fürstenwalde 72 367, Richter u. Kramling, Leipzig 71 631, Karl Nötzler, Halle 72 744, Dressel, Gera 73 069, Erbe u. Franke, Zeitz 73 105,50, Mühlhaus u. Schulze, Weißenfels 73 521,20, Köken u. Co., Stettin 73 950,50, Kunze u. Co., Halle 74 508, Liebholdt u. Co., Holzminden 75 233, Marta, Elberfeld 76 872, Seim u. Riedel, Leipzig 78 725, Karl Günther, Halle 83 492,50, Günther, Weißenfels 84 637, Döring, Hecklingen 85 230, Bernatzky, Danzig 91 816, Joh. Burmeister, Halle 101 549,10 Mark. — Die Differenz von 32 590 bis 101 549 Mk. ist sehr reichlich!

Rote Kreuz-Sammlung 1914. Man schreibt uns: Die Verstärkung der Wehrmacht in den letzten Jahren macht es den Organisationen der freiwilligen Krankenpflege zur ernstesten Pflicht, auch ihrerseits Vorsorge zu treffen, daß sie ungesäumt ihre personellen und materiellen Mittel entsprechend ausgestaltet. Die freiwillige Krankenpflege muß jederzeit bereit sein, ihre wichtigen Aufgaben im Kriege erfüllen zu können; zu der notwendigen Verstärkung bedarf sie aber ausreichender Mittel. Um diese zu erlangen, ist von den Landesvereinen vom Roten Kreuz beschlossen, im Jahre 1914 in Verbindung mit den Landesfrauenvereinen vom Roten Kreuz eine Sammlung zu veranstalten, um die nicht aufzuschiebenden Maßnahmen für die Verstärkung und Sicherstellung der freiwilligen Krankenpflege bewirken zu können. Die Sammlung soll wahrscheinlich im Mai d. J. beginnen und je nach den örtlichen Verhältnissen im Laufe des Jahres durchgeführt werden. An der freiwilligen Krankenpflege im Kriege sind alle Kreise des Volkes interessiert; es gibt wohl kaum eine Familie, die im Mobilmachungsfalle nicht einen oder mehrere Mitglieder zur Verteidigung des Vaterlandes in das Feld stellt. Es darf daher damit gerechnet werden, daß sich auch alle Teile des Volkes an der Sammlung beteiligen werden; denn die gesammelten Mittel sollen lediglich der

Laxin-Konfekt
beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges
und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.
Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

humanitären Aufgaben dienen, nämlich der Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Von der Post. Von jetzt ab können nach einer Anzahl von Orten in den neuserbischen Gebietsteilen auch Briefe und Kästchen mit Wertangabe, Postaufträge, Nachnahmebriefsendungen und Postpakete angenommen werden. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten. — Die Postanstalt in Hasuur (Deutsch-Südwestafrika) ist nach dem etwa 20 Kilometer südwestlich von Hasuur gelegenen Platz Aroab verlegt worden und wird fortan die Bezeichnung Aroab (Deutsch-Südwestafrika) führen. In Hasuur bleibt eine Telegraphenanstalt bestehen.

Liederabend zum Besten der Ostsee-Ueberschwemmten. Der von der Dölauer Liedertafel im schön geschmückten Saal des „Heidekruges" abgehaltene Festabend nahm einen recht befriedigenden Verlauf. Nach zwei einleitenden Musikstücken der Herren Heimer, Benkenstein, Beyer und Reißner sen. und jun., die im Laufe des Abends wiederholt auftraten, begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Prokurist Bragulla, die Erschienenen, insbesondere die Vertreter der Staats-, Gemeinde- und Schulbehörde, Künstlerinnen und Künstler. Herr Fritz Steiger brachte Fontans „Die Brücke am Tay" stimmungsvoll zum Vortrag. Frau Professor Voretzsch-Baumgarten sang mit schöner Altstimme Lieder von Armin Stein, Sachs und Hildach; Frl. Marg. Wrycza vom hiesigen Stadttheater mit ihrer leicht erklingenden Sopranstimme Lieder von Brahms und die Pagen-Arie von Meyerbeer; Frl. Martha Eggert, Lehrerin am Hendrich-Konservatorium, erfreute mit Darbietungen am Klavier von F. Mendelssohn und Godard, ebenso Herr Lorenz vom Leipziger Konservatorium mit Geigensolo „Entschwundene Tage". Die Herren Lohmann, Ludwig, Schulz und Suhle boten Quartette von Wesseler und Koschat, sowie die beiden letztgenannten noch Lieder für Tenor von R. Franz, Sachs, Hildach und Loewe. Mit großer Technik brachte Herr Benkenstein sein Trompetensolo „Am Meer". Die Liedertafel sang unter großem Beifall Lieder von Wohlgemuth, Radecke, Stade und F. Mendelssohn. Im Laufe des Abends nahm Herr Direktor Nietschmann Veranlassung, all den Künstlerinnen und Künstlern für ihre Teilnahme herzlichst zu danken. Der finanzielle Erfolg war ein recht günstiger.

Bei der Generalprobe der Parsifal-Aufführung machte die Firma Hofphot. Pieperhoff, hier, Szenen- und Einzelaufnahmen der darstellenden Künstler. Einzelne Aufnahmen der Gäste sind bereits im Atelier der genannten Firma im Festspielhaus zu Bayreuth gefertigt; es gelangen mit dem heutigen Tage sämtliche Aufnahmen aus der Parsifal-Aufführung im Schaufenster der Firma, Poststraße 15, zur Ausstellung.

Bauverein für Kleinwohnungen. Vom 18. bis 24. d. Mts., von 10—5 Uhr nachmittags, werden in der Aula der Städtischen Handwerkerschule (Nähe Hallmarkt) Bauzeichnungen für die Gartenstadtanlage in der Julius-Kühnstraße öffentlich ausgestellt und Bewerbungen auf Häuser und Wohnungen entgegengenommen. Auskunft wird dort erteilt. Ferner findet am Sonntag, den 22. Februar, 11½ Uhr vormittags, ebenda Vortrag eines Vorstandsmitgliedes über die Anlage statt.

Rekrutenbesichtigung. Auf dem Cröllwitzer Exerzierplatze fand gestern die Besichtigung der Rekruten des Füsilier-Regiments 36 statt.

Der Militärdoppeldecker „Büffel", der vorgestern hinter dem Kleinen Galgenberge gelandet war, stieg gestern morgen nach Behebung des Motorschadens wieder auf.

Stadtmissionsvortrag. „Ein königlicher Empfang" lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag abend 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Geflügelfreunde. Der seit einer Reihe von Jahren bestehende Verein für rationelle Wirtschaftsgeflügelzucht in Beesen a. E., dessen Mitglieder in einem Umkreis von 10 Kilometer ihren Wohnsitz haben, rüstet sich wieder, in dieser Woche eine seiner von weither gern besuchten Versammlungen, die jedem Geflügelzüchter neue Belehrung und Anregung bringen, in der bekannten „Brothanschänke" abzuhalten. Am Freitag, den 13. Februar, abends punkt 8 Uhr beginnend, wird allen Teilnehmern — Gäste sind stets willkommen — ein fesselnder Vortrag des als Autorität anerkannten Züchters, Herrn Rentier Stein, über „Vogelschutz" geboten, dem sich der Bericht über die dem rührigen Vereine seitens des Verbandes der Geflügelzüchtervereine in der Provinz Sachsen gestiftete Zuchtstation weißer Wyandottes und andere interessierende Punkte der Tagesordnung anschließen. Voraussichtlich dürfte auch in diesem Jahre außer einer von groß und klein besuchten Geflügelschau, die 1913 ja so tadellos gelungen war, wieder vieles den Mitgliedern geboten werden, was ihren Züchtermut hebt, wie: Geflügel-Auktionen, Bruteier-Verlosungen, belehrende Vorträge namhafter Wanderredner u. dergl. mehr. Uebrigens haben sich auch verschiedene Rasse-Reinzüchter in Halle dem aufstrebenden Verein angeschlossen.

Eine 88jährige Witwe wurde in der Magdeburger Straße beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem in der Fahrt befindlichen Motorwagen der Stadtbahn erfaßt und zur Seite geschleudert. Sie wurde in bewußtlosem Zustande der Kgl. Klinik zugeführt. Anscheinend hat die Angefahrene eine Schädelverletzung erlitten. Die Schuldfrage steht noch nicht fest.

Auf abenteuerlicher Fahrt. Ein 13jähriger Schulknabe, der sich auf dem hiesigen Personenbahnhofe umhertrieb, wurde in Polizeigewahrsam genommen. Er gab an, aus Augsburg zu stammen und auf der Reise zu einem in Berlin wohnhaften Bruder zu sein. Seine Fahrkarte lautete jedoch nur bis Halle. Geldmittel besaß der Knabe nicht mehr. Ermittelungen sind angestellt. — Wegen Körperverletzung und Bedrohung seiner Ehefrau wurde ein in der Kefersteinstraße wohnhafter Handelsmann festgenommen und eingeliefert. — Festgenommen wurde ferner der von dem Amtsgericht in Holzminden steckbrieflich verfolgte Hausbursche Albin K. — Acht obdachlose Männer brachte man in Polizeigewahrsam.

Im Streit schwer verwundet. Auf der Tongrube Liestau brach unter den dort beschäftigten polnischen Arbeitern ein Streit aus, wobei Messer und Revolver eine große Rolle spielten. Ein polnischer Arbeiter erhielt 7 Revolverschüsse und 11 Messerstiche. Herr Dr. Hennicke legte ihm den ersten Notverband an und veranlaßte die Ueberführung in die Hallische Klinik. Die beiden Täter, die polnischen Arbeiter Groß und Trelle, wurden am Tatorte festgenommen und durch den Gendarmeriewachtmeister Tille dem Landgerichtsgefängnis zugeführt.

Ueberfahren. Gestern mittag wurde auf der Alten Promenade ein etwa 6jähriges Mädchen, das mit anderen Kindern auf dem Fahrdamme spielte, von einem zweispännigen Wagen niedergestoßen. Der Wagen ging dem Kinde über den Oberschenkel. Passanten brachten es in die nahe Schule, wo ihm ein Verband angelegt wurde.

Unfall beim Spiel. In der Gneisenaustraße wurde ein zehnjähriges Schulmädchen beim Spielen von einer Freundin mit einer Häkelnadel in den Kopf gestochen. Die Nadel wurde von der Ehefrau eines in der Nähe wohnhaften Sanitätsrates entfernt. Die Verletzung dürfte nachteilige Folgen nicht nach sich ziehen.

Gestohlen wurde am 10. Februar ein Herrenfahrrad, Marke „Burghardy". Rahmen und Felgen schwarz, nach unten gebogene Lenkstange, ohne Freilauf, neue Kette und neuer Sattel mit den Buchstaben „O. P." oder „O. N."; ein Herrenfahrrad, Marke „Wanderer", Rahmen und Felgen schwarz, wagerechte Lenkstange ohne Griffe, Freilauf mit Rücktrittbremse. — Zu dem bereits kurz gemeldeten Diebstahl in dem Hause Magdeburger Straße 63 ist noch zu erwähnen, daß der Geschädigte eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt hat. Der Diebstahl ist am 8. Februar zwischen 4½ und 6¼ Uhr nachmittags ausgeführt. Die Korridortür und zwei Türen in der Wohnung sind mit Nachschlüsseln oder Dietrichen geöffnet. Aus einem Behälter, der mit vorgefundenem Werkzeug erbrochen worden ist, sind gegen 2000 Mark bar und in verschiedenen Kassenscheinen und das Spartassenbuch 19 707 der Sparkasse des Saalkreises gestohlen worden. Der Tat verdächtig ist ein Mann von folgendem Aussehen: 26 bis 28 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, schlank, dunkles Haar, kleiner dunkler Schnurrbart, gesunde Gesichtsfarbe. Der Fremde war mit gräulichem, weichen Filzhut und braunem Ulster bekleidet. Vielleicht hat ihm ein Fahrrad gehört, das vor dem Hause gestanden hat. Mit ihm wird ein Radfahrer in Verbindung gebracht, von dem nachstehende Beschreibung abgegeben wird. Anscheinend Arbeiter, etwa 18 Jahre alt, 160 Zentimeter groß, hiesige Mundart, bekleidet mit Klappmütze, bräunlichem Anzug. Sein Fahrrad hatte weit nach unten gebogene Lenkstange, in deren Mitte die Klingel befestigt ist, und neuen, durchlöcherten, hellbraunen Sattel. Diese beiden Männer sind in und vor dem Hause gesehen worden. Der zuletzt beschriebene ist die Magdeburger Straße vom Walhallatheater hergekommen. Angaben zur Ermittelung der Täter sind an die Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 36, zu richten.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

12. Februar. Stadttheater: abends 7½ Uhr „Wie einst im Mai".
Walhallatheater: abends 8 Uhr gr. Vorstellung.
Apollotheater: Abds. „Das Unterseeboot".
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Biophontheater: Kinematographische Vorführungen.
Kaiserpanorama: Semmering im Sommer.
Zichenges Hotel „Wettiner Hof": Künstler-Konzert.
Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse Große Ulrichstraße.
Hallescher Kunstverein, Salzgrafenstr. 2: Gemälde-Ausstellung: täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
Hotel Kronprinz: Hallescher Orchester-Musikverein: Abds. 8 Uhr gr. Jubiläums-Konzert (36er). (Gäste haben auch ohne vorherige Einladung Zutritt.)
Mozartsaal, Weidenplan 20: abends 8½ Uhr volkstümlicher Musik-Abend („Loewe-Balladen").
13. Februar. Stadttheater: abends 7½ Uhr „Der fliegende Holländer".
14. Februar. Stadttheater: „Zopf und Schwert".
15. Februar. Stadttheater: Vorm. 11¼ Uhr Volksvorstellung „Der lebende Leichnam"; nachm. 5 Uhr „Parsifal".
16. Februar. Stadtschützenhaus (Königstraße): abends 8 Uhr Konzert des Akademischen Gesangvereins „Askania".
In der Aula der Schule in der Dreyhauptstraße, Volksbildungsverein: Abds. 8½ Uhr Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Fr. Wenzlau über: „Vor hundert Jahren (1806—1815)". (Der Freiheitskrieg.)
Loge zu den 5 Türmen: Abds. 8 Uhr Klavierabend von Hedwig Glomb.
17. Februar. Pauluskirche: abends 8¼ Uhr Musikaufführung.
18. Februar. Stadttheater: Nachm. 6 Uhr „Parsifal".
Loge zu den 3 Degen: Abds. 7½ Uhr Winterkonzert der Sängerschaft Fridericiana.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute abend zum 12. Male „Wie einst im Mai". Morgen, Freitag, zum Gedächtnis von Wagners Todestag „Der fliegende Holländer". Sonnabend zum letzten Male „Zopf und Schwert". Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Sonntag vormittag 11¼ Uhr 9. Volksvorstellung „Der lebende Leichnam"; nachmittags 5 Uhr zweite Festvorstellung „Parsifal".

Walhallatheater. Noch vier Tage, und das von der Presse und dem Publikum mit großem Beifall aufgenommene Jubiläums-Spezialitäten-Programm wird sich wieder von Halle verabschieden. Der Erfolg war bislang ein durchschlagender; der Andrang des Publikums wird von Tag zu Tag größer. Wer dem gegenwärtigen Spielplan noch keinen Besuch gemacht hat, für den wird es jetzt die höchste Zeit.

Im Apollotheater findet Montag, den 16. d. Mts., die Erstaufführung des großen Sensationsschauspiels „Maria Antoinette" statt. Dieses hervorragende Werk von Herrn Direktor James Bauer, mit eigener, glänzender Ausstattung und erstklassiger Besetzung inszeniert, hat in den größten deutschen Städten durchschlagenden Erfolg errungen. „Maria Antoinette" behandelt in 8 Aufzügen das Drama der französischen Revolution; wirkungsvolle dramatische Szenen und farbenprächtige Bühnenbilder fesseln das Interesse des Publikums. Der Vorverkauf hat bereits begonnen und es empfiehlt sich, sich rechtzeitig mit Karten zu versorgen.

Literarische Gesellschaft. Vortragsabend von Direktor Max Hofpauer. Zu dem Montag, 16. Febr., stattfindenden Vortragsabend wird Herr Direktor Max Hofpauer-München einen Bunten Abend (Ernstes und Heiteres) veranstalten. Herr Hofpauer ist ein glänzender Vortragender und von erstaunlicher Gestaltungskraft. Dr. M. G. Conrad in München schreibt über ihn: „Wie er einst im Volksstück durch seine Triumphzüge in Europa, Rußland, Holland und Amerika den deutschen Namen Ruhm erwarb, so finden wir ihn jetzt als Rezitator überall da, wo ein feinsinniges Publikum den auserlesensten Schöpfungen deutscher Hoch- und Dialektdichtung Sinn und Verständnis entgegenbringt. Der Vortrag findet im Saale der „Loge zu den 3 Degen" statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr. Zutritt nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.

Hedwig Glomb, die sich in einem Klavierabend am nächsten Montag hier vorstellen wird, entstammt der Schule des Herrn Viktor Heinze in Berlin, aus der schon eine Reihe tüchtiger Pianisten hervorgegangen ist. Die junge Künstlerin hat ein anspruchsvolles Programm aufgestellt, aus dem nur die leider so selten gespielten „Davidsbündlertänze" von Schumann erwähnt seien. Karten bei Heinrich Hothan.

Bad Wittekind. Freitag nachmittag findet ein Konzert des Solisten-Quartetts unserer 75er statt.

Vereine und Versammlungen.

II. Vortragsreihe des Volksbildungsvereins. In seinem 3. Vortrage (am 9. Februar) erzählte der Herr Redner, wie lange das Volk auf den „Völkerfrühling" geharrt habe. Schon im Jahre 1808 wünschte man loszuschlagen; Stein hatte alles vorbereitet, aber der König konnte sich nicht entschließen; er entließ lieber Stein und ließ die Oesterreicher allein fechten. So waren auch die Erhebungen eines Katte, Dörenberg, Schill, Friedrich Wilhelm von Braunschweig vergeblich. Preußen wurde noch tiefer von Napoleon gedemütigt und mußte ihm schließlich mit gegen Rußland folgen. Ueber 300 preußische Offiziere nahmen damals ihren Abschied, um nicht für den Landesfeind kämpfen zu müssen. Aber im russischen Winter erblühte der Völkerfrühling. Freiherr vom Stein riß den Zaren zu dem Entschluß fort, die Waffen nicht eher niederzulegen, als bis Deutschland befreit sei. Arndt schrieb damals seinen Katechismus für deutsche Soldaten und zeigte, daß kein Fahneneid einen Mann von Gewissen zum Kampfe im Dienste des Landesfeindes zwingen könne. Und York handelte nach diesen Worten, folgte seinem Gewissen und nicht seiner Instruktion und sagte sich — auch auf die Gefahr hin, in Berlin verurteilt zu werden — eigenmächtig von den Franzosen los. So zwang er den zaudernden König, vorwärts zu gehen. Ohne York keine Erhebung Ostpreußens, keine Abreise nach Breslau, kein Freiheitskrieg! — Auf Yorks Tat folgte die Erhebung Ostpreußens, die Mobilmachung ohne behördliche Anordnung, endlich die Abreise des Königs nach Breslau. Aber auch jetzt war Friedrich Wilhelm III. noch nicht zum Kriege entschlossen und rüstete nur für den schlimmsten Fall. Erst mußten die Russen kommen und Stein mußte dem König die Gefahren längeren Zauderns zeigen, bis er sich entschloß. Inzwischen hatte ihm sein Volk bereits herrliche Beweise seiner Kriegsbegeisterung und Opferwilligkeit gegeben. Der Aufruf zur Bildung freiwilliger Jägerkorps wurde mit erschütternder Begeisterung aufgenommen. Die Landwehr und der Landsturm wurden aufgeboten, das Eiserne Kreuz gestiftet, der „Aufruf an Mein Volk" erlassen. Alles erhob sich, jung und alt, arm und reich. Wer nicht mehr kämpfen konnte, opferte, was er hatte, auf dem Altar des Vaterlandes. Nicht bloß Preußen kamen. Die Freikorps wurden gebildet, um die nichtpreußische Jugend aufzunehmen. So kam auch Theodor Körner, der Sänger und der Held. Auch unsere hallischen Studenten blieben nicht zurück: Hoffmeister, Ludwig Wucherer u. a. entwichen heimlich des Nachts. 271 000 Streiter sammelten sich im Frühjahr in Schlesien; noch nie hatte ein Frühling solche Ostern gebracht! — Der 4. Vortrag (Der Freiheitskrieg) findet am Montag, den 16. Februar, statt.

Im Verein für Naturkunde hielt Herr Rosenbaum ein ausführliches Referat über die morphologischen Grundlagen der Vererbungslehre. Er gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick über die Vererbungsforschung. Früher suchte man hauptsächlich durch Statistik das Wesen der Vererbung zu ergründen, jetzt wird in der Hauptsache die Morphobiologie der Fortpflanzungselemente und die experimentelle Bastardforschung betrieben. — Den Ergebnissen der Forschung über das materielle Substrat der Vererbungserscheinungen war der erste Abend gewidmet. Die Vererbungstheorie knüpft aber nicht allein an die Theorie von der molekularen Zusammensetzung des Plasmas, sondern vor allen an die Zellenlehre selbst an. Nach der Bausteintheorie sind die Zellen Elementarorganismen, und alle Lebensvorgänge spielen sich im Kleinen an diesen ab. Aus der Bausteintheorie entwickelte sich die Zellenstaattheorie (Häckel, Spencer): der Körper ist eine Zellengemeinschaft mit Arbeitsteilung, und durch Teilungsrichtung und -rhythmus bestimmen letztere die Formen des Ganzen. Indessen ist auch die Bausteintheorie nach den neuesten Forschungen unhaltbar. Der wichtigste Teil der Zelle ist der Kern. Wichtig sind die Teilungen des befruchteten Eies, bei dem sich manchmal an Besonderheiten der auftretenden Chromosomen und anderer Zellteile die Zellgeneration verfolgen läßt. Die Fortpflanzungszellen, besonders die Samenelemente, sind hoch spezialisiert, oft mit komplizierten Einrichtungen zur Befruchtung versehen. Während die Samenzellen außerordentlich klein sind, sind die Eizellen die größten, die man kennt. Bei der Befruchtung sind Sperma und Eikern gleichgroß und enthalten gleiche Chromosomenzahl. Bei der Befruchtung der Pflanzen finden wir im Pollenkern drei Kerne. Einer verbindet sich mit der Eizelle, der andere mit dem sekundären Embryosackkern, woraus das Endosperm entsteht, und der dritte bleibt im Pollenschlauch zurück und geht zugrunde. Herr Rosenbaum verstand es in geschickter, fesselnder Weise die neuesten Forschungsergebnisse herauszuheben. Zahlreiche Skizzen erläuterten seine Ausführungen. Die gespannte Aufmerksamkeit aller bewies, daß auch die Herren mancherlei Neues fanden, welche sich schon mehr oder weniger mit dem interessanten Problem befaßt hatten. Das Thema des zweiten Teiles für Mittwoch, den 18. Februar, lautet: Die Vererbungssubstanz.

Der Gartenbauverein nahm in seiner im Hotel zum „Kronprinzen" abgehaltenen Generalversammlung zunächst den vom Schriftführer, Herrn Meinecke, erstatteten Jahresbericht entgegen. Danach hat sich die Zahl der Mitglieder gehoben. Der Vorstand hat beschlossen, von Zeit zu Zeit wieder Gartenbauausstellungen abzuhalten, etwa in Zwischenräumen von 5 Jahren. Der Kassierer, Herr Hecker, legte die Jahresrechnung. Die Einnahmen betrugen danach 1296,85 Mk., die Ausgaben 297,85 Mk. Man will in Zukunft von der Zahlung eines Eintrittsbeitrages seitens neuer Mitglieder absehen. Die seither tätigen Vorstandsmitglieder, die Herren Professor Dr. Holdefleiß (Vorsitzender), Kunst- u. Handelsgärtner Spindler (Stellvertreter), Obergärtner Meinecke (Schriftführer), Kunst- u. Handelsgärtner Hecker (Kassierer), Provinzial-Gartendirektor Müller, Landwirtschaftskammer-Abteilungsvorsteher Herrmann, Gärtner und Blumengeschäftsinhaber Blauert und Samenhändler Greil, wurden in den Vorstand wiedergewählt; Stadtgartendirektor Berckling neu.

Der Bezirksverein Halle des Deutschen Kellnerbundes, Union Ganymed, hielt vorgestern im Etablissement „Bellevue" ein Maskenfest ab. Die Veranstaltung war gut besucht und trug den Stempel einer guten Stimmung und herzlicher Fröhlichkeit. Die Beteiligung von Masken, besonders der Damen war auch dieses Jahr stark; auch hatte sich der Vergnügungsausschuß große Mühe gegeben, an äußerer Aufmachung das Beste zu bieten. Der Saal und die anliegenden Räume trugen reiche Dekoration; im oberen Saale hatte man eine Rodelbahn und sonstige Vergnügungsanlagen geschaffen, die ununterbrochen Zuspruch fanden. Das Fest schloß erst am andern Morgen.

Trotz Staub und heisser Luft arbeitet der Bergmann wacker weiter, denn er hat sich vorgesehen mit Wybert-Tabletten Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M 1

Alter deutscher Cognac
Asbach „Uralt"
Rüdesheim am Rhein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140212046/fragment/page=0002
DFG

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Einmal in jedem Jahre finden sich die Mitglieder des Vorstandes zu geselligem Zusammensein in internem Kreise zusammen. Für das Jahr 1914 fand dieses Zusammensein am 8. d. Mts. im Saale der „Coburger Bierhalle" statt, unter dem Zeichen: „Ein Wiener Fratersest". Das Arrangement war der Veranstaltung entsprechend. Siegreich hatte der Humor seinen Einzug gehalten und er behauptete seinen Platz bis zum letzten Ausklingen der wohlgelungenen Feier. Die sinnreiche Dekoration, die wunderbaren, dem Charakter des Ganzen angepaßten Darbietungen in nie erschöpfender Fülle, mußten selbst den größten Pessimisten hinreißen. Erwähnt seien nur: Die vierhändig auf dem Flügel von Herrn und Fräulein Katho vorgetragenen Piecen, die Sologesänge des Herrn Wittstock (Tenor), magischer Tanz, frei im Saale vorgeführt von — unbekannt; Lieder zur Laute, Tiroler Lieder, vorgetragen von Frau Ludwig und Herrn Mödel, und viele andere Sachen mehr. Die nimmermüde Kapelle sorgte dafür, daß in den Zwischenpausen der Muse Tribut gezollt wurde. Daß die Räume in Anbetracht des außerordentlich zahlreichen Besuches, sich als sehr knapp erwiesen, vermochte der Gemütlichkeit keinen Abbruch zu tun. Alles in Allem: Der Abend war der inneren Festigkeit des Verbandes gewidmet und dieses Ziel ist dank der Arbeiten der dazu bestimmten Kommission vollkommen erreicht worden.

Der Verein ehem. Infanteristen von Halle und Umgegend hält morgen, Donnerstag, im Vereinslokal „Augustinerbräu", Mittelstraße, abends ½9 Uhr, seine Monatsversammlung ab. — Ehemalige Kameraden, die dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

Der Kriegerverein Alemannia hält am Freitag abend 8½ Uhr im Vereinslokal „Mars la Tour" seine Monatsversammlung ab.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 11. Februar 1914.

Aufgeboten: Der Kaufmann Rudolf Rickelt, Berlin-Wilmersdorf, u. Elisabeth Braunschweiger, Ludwig Wuchererstr. 28.

Eheschließung: Der Mechaniker Arno Zachau, Bernburgerstraße 16, u. Anna Saupe, Reilstr. 41.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Herm. Markgraf S. Hermann, Georgstr. 5. Dem Kaufmann Rudolf Kern T. Marianne, Humboldtstr. 45.

Gestorben: Des Bierfahrers Albert Rolle Ehefrau Sophie geb. Brunn, 24 J., Körnerstr. 8. Der Kaufmann Richard Merkel aus Bitterfeld, 52 J.

Halle-Süd, 11. Februar 1914.

Aufgeboten: Der Mechaniker Paul Reuter, Jena, u. Agnes Schröter, Wörmlitzer Straße 100. Der Hilfsheizer Gustav Krause, Clausthal, u. Else Koske, Bernhardstr. 51. Der Former Herm. Leuchte, Sirtenstr. 12, u. Marie Claus, Langestr. 21. Der Betriebstechniker Friedrich Haller, Mumsdorf, u. Else Storbeck, Kl. Märkerstr. 3.

Geboren: Dem Arbeiter Max Pfuhl T. Gertrud, Charlottenstraße 14. Dem Lehrer Kurt Dennhardt S. Wolfgang, Glauchaerstraße 71d. Dem Bahnarbeiter Karl Diemann T. Lotte, Zwingerstraße 29.

Gestorben: Olga Galander, 27 J., Volkmannstr. 13. Die Wwe. Welda Raebiger geb. Ruppert, 69 J., Marienstr. 21.

Auswärtige Aufgebote.

Der Fabrikarbeiter K. G. O. Apitz u. L. E. Schenke, Ziebigk. Der Bäckermeister E. O. Zinsky u. A. M. Müller, Merseburg. Der Schiffsoffizier Th. F. J. Woker, Altona, u. M. G. J. Zarve, Halle. Der Pianist Dr. phil. Walter Georgii, Halle, u. Margarete Heinrichsdorff, Stuttgart.

Vermischtes.

Räuber in der Kirche.

Bourges, 12. Februar.

In vergangener Nacht drangen bisher unbekannte Missetäter in die aus dem 14. Jahrhundert stammende St. Outrill-Kirche ein und richteten daselbst die unglaublichsten Verwüstungen an. Sie raubten auch die goldenen Kronen von zwei Heiligenstatuen.

Immer wieder die gleiche Unvorsichtigkeit.

Speyer, 12. Februar.

Ein schweres Unglück ereignete sich gestern in der Nähe des Angelwaldes, wo die Frau des Brauereiarbeiters Uhrig mit ihren beiden Kindern, einem Mädchen von neun und einem Knaben von elf Jahren, Holz holte. Um den Weg abzukürzen, versuchten sie ein mit Eis bedecktes Altwasser zu überschreiten, brachen aber ein. Die beiden Kinder ertranken, während die Mutter von herbeigeeilten Leuten gerettet werden konnte.

Epidemien in Oberschlesien. Die in Matwitz herrschende Typhusepidemie greift stark um sich. Die Krankheit hat vier Menschenleben hingerafft. Sechzehn Typhuskranke sind im Ottmachauer Revierkrankenhaus untergebracht. Die in Klodebach wütende Masern- und Scharlachkrankheit hat sechs Opfer gefordert.

Abgestürzt. In Berlin hatte ein Hausbesitzer wegen einer Hypothekenangelegenheit auf dem Dache seines Hauses Messungen vorzunehmen. Als er dicht an der Dachrinne entlang schritt, verlor er das Gleichgewicht und stürzte rücklings in die Tiefe. Auf dem Transport nach dem Krankenhause erlag er seinen Verletzungen.

Durch Leuchtgas vergiftet. In dem Berlin benachbarten Kaulsdorf wurde in seiner Wohnung der 46jährige Tafeldecker Rigisch mit seinen beiden Töchtern tot aufgefunden. Der Befund ergab, daß alle drei einer Leuchtgasvergiftung erlegen waren. Man neigt zu der Annahme, daß Rigisch und seine Kinder das Opfer einer Unvorsichtigkeit geworden sind.

Romantische Liebe eines amerikanischen Millionärs. Der amerikanische Millionär Arthur Gwynne, der Neffe von Frau Cornelius Vanderbilt sen. und ein Vetter von Cornelius und Alfred Vanderbilt jun. hat sich in aller Heimlichkeit mit einem Fräulein Kenna, der Tochter eines in Newyork lebenden deutschen Klempnermeisters, trauen lassen. Mr. Gwynne ist ein Sproß einer bekannten Millionärsfamilie und hat auch seinen Anteil von den Vanderbiltschen Millionen erhalten. Wie es heißt, lernte er seine jetzige Frau in dem Atelier eines Freundes kennen, wo sie als Modell diente. In kurzer Zeit ließ er sich trauen, da er den Protest seiner Verwandten befürchten mußte. Der Ziviltrauung soll jetzt, wo die Angelegenheit bekannt geworden ist, die kirchliche Trauung folgen.

Wie ich mich immer überzeugt habe, ist Kaffee Hag, coffeinfreier Bohnenkaffee, auch der Magentätigkeit unschädlich.

Dr. med. Emil Meyer, Danzig
(Zeitschr. f. physik. u. diätet. Therapie, 1910).

Geschäfts- und Termin-Kalender.

– Nachdruck verboten –

16. Februar. Eckartsb in Thür.: Nachm. 3 Uhr in der Köhlerschen Gastwirtschaft freiwill. Verkauf eines Wohnhauses mit Kolonialwarengeschäft, Scheune und Garten, sowie des dazugehör. Grundbesitzes (Acker u. Wiesen) in Eckartsb durch F. H. Schrein. Wahungen.

17. Februar. Bollenstedt: Herzogl. Revierverwaltung, vorm. 10 Uhr im Forsthaus Sternhaus b. Gernrode Nutzholzverkauf (Eiche, Rotbuche, Birke, Fichte usw.).

Kemberg: Magistrat, vorm. 10 Uhr im Stadtforst Oppin gr. Kiefern-Nutzholzverkauf.

19. Februar. Prenzlau a. E.: Schweinemarkt.

Gräfzig in Anh.: Kram- und Viehmarkt. 2 Tage

Leutenberg in Th.: Viehmarkt.

Berlin: Eisenbahndirektion, vorm. 9½ Uhr im Zentralbureau, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Z. 257, Verdingung der Lieferung von 315 000 Kg. Leinöl, 40 650 Kg. französischen Terpentinöl oder geeignet Ersatzmittel (Sangajol usw.) und 41 250 Kg. gewöhnl. Terpentinöl oder Eriamittel.

Weißenfels: Amtsgericht, Z. 18, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des Mühlengrundstücks in Selau, Kreisstraße 32, bestehend aus: Wohnhaus und holländischer Windmühle mit Nebengebäuden und mehreren Ackergrundstücken.

Zeitz: Amtsgericht 3. 5. vorm. 9½ Uhr Zwangsversteig. mehrerer Wiesengrundstücke in Draschwitz.

Sangerhausen: Amtsgericht, nachm. 3 Uhr in Blankenheim im Bernhardtschen Gasthofe Zwangsversteig. der Häuslerstelle mit Zubehör in Blankenheim Nr. 134 b.

Eisleben: Amtsgericht, Z. 67, vorm. 11 Uhr Zwangsversteig. eines Hausgrundstücks in Wimmelburg.

Coswig: Amtsgericht vorm. 10 Uhr an Gerichtsstelle Zwangsversteig. der Wohnhäuser in Coswig, Friederikenstraße Nr. 3 nebst Acker, und Friederikenstr. Nr. 8.

Halle: Amtsgericht, Z. 45, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des Hausgrundstücks in Halle Jägerplatz 12.

Alsleben: Amtsgericht, Z. 1, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des Wohnhauses in Alsleben, Fischerstr. 2.

Löbnitz a. d. G., Station Teicha: Vorm. 9 Uhr auf dem Lutzschen Gute Nr. 3 gr. Vieh- und Inventarauktion durch den Besitzer.

Wittenberg: Garnisonlazarett, vorm. 10 Uhr Vergebung der Küchenlieferung sowie Abnahme der Küchenabfälle auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1914.

Königerode b. Mansfeld: Vorm. 10 Uhr im Schneiderschen Gasthof Nutzholzverkauf (Buche und Eiche) durch die Gewerkschaft. Forstverwaltung Wippra.

Senst in Anh.: Vorm. 10 Uhr bei Wiennigsdorf Nutzholzverkauf (Bloche u. Stangen) durch die Herzogl. Revierverwaltung Cobbelsdorf

Annaburg: Vorm. 9½ Uhr im „Waldschlößchen" Brenn- und Nutzholzversteig. (Kiefern) durch die Kgl. Oberförsterei Annaburg.

Kleinzerbst in Anh.: Vorm. 10 Uhr im Gasthof „Zur Buche" Nutzholzverkauf (Eiche, Erle, Eiche, Rüster, Fichte usw.) durch die Herzogl. Revierverwaltung Kleinzerbst.

23. Februar. Halle: Verwaltung der Städt. Straßenbahn, Seebenerstr. 62, vorm. 10 Uhr Vergebung der Ausführung von Erd- und Pflasterarbeiten (einschl. Materiallieferung) bei Gleisverlegungen.

26. Februar. Merseburg: Eisenbahnbauabteilung, vm. 11 Uhr Vergebung von rd. 32 000 Kbm. Erdarbeiten für den Bau der Weißenfelser Chausseeunterführung in Merseburg.

12. März. Bollenstedt: Amtsgericht 2, nachm. 4 Uhr im Gasthof „Zur Fortuna" in Honm Zwangsversteig. der Wohnhäuser mit Zubehör in Honm, Bergstr. P. 8 u. Grünestraße V. 6, sowie eines Hauskabels.

Quedlinburg: Amtsgericht, Z. 16, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des Hausgrundstücks in Weddersleben, Teufelsmauerstr. 14 nebst Acker.

Quedlinburg: Amtsgericht, Z. 16, vorm. 10½ Uhr Zwangsversteig. des Wohnhauses in Westerhausen, im kleinen Felde Nr. 374.

Zerbst: Amtsgericht, Z. 9, vorm. 9½ Uhr Zwangsversteig. des Wohnhauses in Zerbst, Friedrichstr. 88.

Weißenfels: Amtsgericht, Z. 18, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des Wohnhauses mit Zubehör und Fabrikgebäude in Weißenfels, Naumburgerstr. 16.

Gerbstedt: Amtsgericht, Z. 1, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des Hausgrundstücks in Gerbstedt, Breitestr. 26.

Sangerhausen: Amtsgericht, Z. 6, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Sangerhausen, Probstgasse 1.

Eisleben: Amtsgericht, nachm. 4½ Uhr in Wimmelburg im Gasthof „zum Deutschen Kaiser" Zwangsversteig. des Hausgrundstücks in Wimmelburg, Unterdorf 22, nebst Acker.

Torgau: Amtsgericht, Z. 20, vorm. 10 Uhr Zwangsversteig. des ½ Hufengutes Nr. 38 in Sitzenroda, nebst einer gr. Anzahl Acker-, Wiesen- und Holzungsgrundstücken.

Reiseverkehr.

Mit dem „Meteor" nach Konstantinopel. Frei ist der Weg nach den Wirren des Krieges, und in jugendlichem Glanze spiegelt sich das kaiserliche Byzanz in den stahlblauen Fluten des Bosporus. Mit verschwenderischer Ueppigkeit hat der Frühling die Höhen am europäischen und asiatischen Ufer des Marmarameeres in duftende, schimmernde Wolken violetten Flieders gehüllt, und in der lockenden Märzsonne, wenn bei uns im Norden erst zaghaft Anemonen und scheue Veilchen sprießen, kleiden sich am Pontus Gärten und Täler in die zärtlich süße Pracht flammender Rosengewänder. Solch erlesener Herrlichkeit seine Reisenden auszuführen läßt sich das schmucke Hapag-Schiff „Meteor" nicht entgehen und so richtet es auf seiner dritten Mittelmeerfahrt am 14. März von Venedig, der hochgefreiten Braut des Meeres, den Kiel nach Süden, um über Brawosa, Cattaro und Korfu durch den Kanal von Korinth den Hafen Athens, den Piräus zu erreichen. Von den klassischen Stätten Griechenlands steuert der „Meteor" nach dem in den letzten Kriegen so heißumworbenen Saloniki und weiter durch die Dardanellen nach Konstantinopel. Auf dem Rückwege lernen die Meteorfahrer in Smyrna einen der interessantesten Höfen der syrischen Küste Kleinasiens kennen, besuchen Santorin und können sich auf Kreta von den epochalen Ausgrabungen Entdeckungen der uralten Minosburg des Königsstuhles von Knossos, überzeugen. Ueber Malta geht dann der Kurs nach der einstigen Kornkammer Roms, nach Sizilien, Girgenti und Palermo werden zu je eintägigem Aufenthalt angelaufen, während für das schöne Neapel mit Pompeji, Capri, Sorrent und Amalfi den Reisenden 3½ Tage zur Verfügung stehen. Diese Frühlingsfahrt endet dann nach 27 Tagen am 10. April in Genua. sky.

Hallischer Marktbericht

vom 12 Februar

Eier, Mandel	1,50—1,70 M.	Grünkohl, Stück	0,05—0,10 „
Butter, Stück	0,65—0,75 „	Blumenkohl, Stück	0,30—0,50 „
Hühner, Stück	2,50—3,50 „	Mohrrüben, Mdl.	0,10—0,15 „
Hähne, Stück	2,00—3,50 „	Kohlrüben, Stück	0,05—0,10 „
Tauben, 1 Paar	1,00—1,75 „	Rotkraut, Stück	0,05—0,08 „
Aepfel, Pfund	0,20—0,35 „	Zwiebeln, Pfund	0,06—0,10 „
Birnen, Pfund	0,15—0,30 „	Selterie, Stück	0,08—0,15 „
Hasen, Stück	5,00—4,00 „	Kartoffeln, Ztr.	2,75—3,75 „
Kaninchen, Stck.	1,00—1,50 „	„ Pfund	0,03—0,06 „
Fasanenhähne, Stck.	3,50—4,00 „	Schweinefleisch Pfd.	0,75—1,10 „
Rotkohl, Stck	0,15—0,25 „	Hammelfleisch „	0,70—1,10 „
Weißkohl, Stück	0,10—0,20 „	Rindfleisch „	0,80—1,20 „
Wirsingkohl, Stück	0,10—0,20 „	Kalbfleisch „	0,90—1,40 „

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S., 12. Februar

	Dividende vorj.	Dividende letzte	Zinstermin	Zinstues	Kursnotiz
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanl. unk 1918	—	—	versch.	4	98,70G
3½ „ „ „ 1925	—	—	1.4.u.1.10.	4	99,00G
3% „ „ „	—	—	versch.	3½	87,30G
4% „ „ „	—	—	„	3	77,80G
4% Preuss. cons. Anl. unk 1918	—	—	„	4	98,80G
4% „ „ „ 1925	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,80G
3½% „ „ „	—	—	versch.	3½	87,30G
3% „ „ „	—	—	„	3	77,80G
Hall. cons. v. 3½% Stadt-Anl. v. 1892	—	—	1.4.u.1.10.	3½	98,75G
„ 3½% „ Theater-Anl. v. 1894	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91,50G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	96,10G
„ „ „ v. 1892	—	—	1.4.u.1.10.	3½	95,75G
„ „ „ v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	88,25G
„ 4% „ v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,75G
„ „ „ v. 1 05	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,75G
4% Hall. Stadt-Anleihe von 1910	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,75bzG
Städt. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1.3.u.1.9.	4	92,00G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	3½	93,00G
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	3½	90,00G
„ „ v. 1893 u. 1901 III	—	—	1.4.u.1.10.	3½	90,00G
„ „ III v. 1894	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00G
„ „ v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00G
„ „ v. 1908	—	—	versch.	4	95,00G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	1.4.u.1.1.	3½	88,50G
„ „ „	—	—	versch.	4	98,40G
Leipziger Stadtanleihe v. 1909	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,40G
Naumburger „ v. 1895	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,60G
„ „ v. 1901	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,60G
„ „ v. 1906	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,60G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,00G
Weissenfels Stadtanleihe v. 87	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,00G
„ „ v. 09	—	—	1.4.u.1.10.	4	94,00G
	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00G
Zerbster Stadtanleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Magdeb. Pfandbriefamt Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	95,90G
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,00G
„ 4% „ neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
„ 3½% „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
„ 3% „	—	—	1.1.u.1.7.	3	77,00G
„ 4% Rentenbriefe	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,00G
„ 3½% „	—	—	versch.	3½	—
„ 3½% Provinzial-Anl.	—	—	versch.	3½	98,50G
Ostrau-Reg.-Anl. Brest.-Nebra	—	—	versch.	3½	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen	—	—	1.1.u.1.7.		
Halle-Hettstedter 3½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	84,25G
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50G
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Ob.	—	—	1.4.u.1.10.	4	93,00bz
„ „ „ Berab.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50G
Consol. Sophie b. Wolmirsleben	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97,00G
Dtsch. Grubenb. Bitterfeld Bauermeister & Söhne A.-G., Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	95,00G
Gew. Burbach Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	5	—
Gew. Gute Hoffnung H.-A. r. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	5	100,00bz
Gew. Leonhardt b. Frankl. Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	100,00B
Grube Augusta Bitterf. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50G
„ „ „ „ rsb. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,80G
Consol. Hall. Pfännerschaft-Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	95,00G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	1.1.u.1.7.	4	90,80G
„ „ „ „ 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	88,75G
„ „ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,25G
„ „ „ „ 1911	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,25G
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	94,00G
„ „ Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,00G
A. Riebeck. Montanw. Anl. r. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,50G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4½ Schuldv.	—	—	1.2.u.1.8.	4½	99,75G
„ „ „ „ U. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	93,50G
	—	—	1.1.u.1.7.	4	95,00G
	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,50G
Waldauer Braunkohl.-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00G
„ „ „ rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,00G
Werschl. Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.4.u.1.10.	4	94,75G
„ „ „ 4% „ 98	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,75G
„ „ „ 4% „ 02	—	—	1.4.u.1.10.	4	94,75G
	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,75G
Seltzer Paraff.-u. Sola-Oil-Anl.	—	—	1.1.u.1.10.	4	93,50G
„ „ „ rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50G
	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93,75G
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,00G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Cröllw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	95,75G
„ „ Anl. rückz. m. 103%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99,00G
Eilenburger Kattun 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	97,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei-Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,00G
Eisenwerk Schalstedt Obl.	—	—	1.1.u.1.10.	5	72,00G
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	94,00G
Kyffhäuserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	81,00G
Gottfried Lindner, Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4½	97,75G
Anl. v. 1912 unk. 1918	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97,75bz
Bank-Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	8½	9	1.1.	4	158,00G
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	4½	4½	1.1.	4	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstew.-Rattmannsd. Brk.-Akt.	0	0	1.7.	4	6,50G
„ „ Vorzugs-Aktien	0	0	1.7.	4	28,00B
Hallesche Pfännerschafts-Akt.	—	9	1.7.	—	146,00G
Riebeckesche Montanwerke-Akt.	12	12	1.1.	—	200,00bz
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt.	11	11	1.4.	4	207,00B
„ „ „ „ Brk. n. ue. Lit. E	—		1.4.	—	—
			1.4.		
Industrie-Aktien.					
Ammendorf Papierfabrik-Akt.	23	30	1.7.	4	382,00B
Bernburger Maschinenfab.-Akt.	0	0	1.7.	4	—
Cröllwitz Akt.-Papierfabr.-Akt.	12	9	1.7.	4	—
Cönnern, Maizlaorik-Aktien	8	8	18.8	4	156,00G
Eilenburg, Kattun-Manuf.-Akt.	5	5	1.6.	4	70,00G
Eisenwerk Brb. vorm. Artern	5	5	1.1.	4	—
F. Zimmermann & Co., Fulda M.	5	5	1.10.	4	81,00G
„ „ „ Vorz.-Aktien	0	11	1.6.	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	0	0	1.10.	4	47,00G
Hallesche Akt.-Bierbrauer-Akt.	0	2	1.1.	4	—
Hallesche Maschinenfabr.-Akt.	32	30	1.1.	4	—
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	3	6	1.1.	4	89,00G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1.	0½	1.7.	4	150,75G
Körbisdorf Zuckerfabrik-Akt.	0	7	1.4.	4	—
Kyffhäuserhütte-Aktien	12	12	1.1.	4	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	12	12	1.1.	4	62,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	8	10	15.8.	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	8	8	1.4.	4	134,00G
Nienburger Malzfabrik-Aktien	3½	3	1.8.	4	83,50G
Nienburg, Schlossmälzerei-Akt.	4	6	1.8.	4	85,00bzG
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	12	12	1.1.	4	162,50G
Zeitzer Maschinenfabrik-Akt.	18	20	1.7.	4	—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	15	2	1.10.	4	158,75bzG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettst. A.-A., L.A. g. 3½%	2½	4½	1.4.	4	80,00G
„ „ „ „ L. B.	2½	4½	1.4.	4	79,00G
Kuxe.					
Bruckd.-Nieu. Bergb. Ver., Kux	40	150	ohn. Zins o. Z.		—
4% Preussische Schatzanweisung v. 1917					98,90G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140212046/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 9. Februar 1914 ist in der Saale an der Burgwerbener Flur eine unbekannte Mannesleiche geborgen worden. Die Leiche und deren Kleidungs- und Ausrüstungsstücke werden wie folgt beschrieben:

Kennzeichen der gefundenen unbekannten Leiche: Geschlecht: männlich. Größe: ca. 1,65 m. ungefähres Alter: 30 Jahre. Haarfarbe: dunkelblond, besondere Kennzeichen: keine, Bekleidungsstücke: gute Schnürschuhe, an den Absätzen Gummiecken, hintere Zugstriche eingedruckt „Panther Stiefel", graumolline Strümpfe, fast neu, ungestopft, graues Trikothemd und Unterhose, an der Unterhose linken Oberschenkel am Gesäß einen braunen Flicken, Jackett, Hose und Weste fast neu, grau-grüngelblich gesprenkelten Stoff, am Anhängsel des Jacketts ist eingedruckt „Heinrich Von Bachs" jedenfalls die Bezugsfirma, fein neuer Ueberzieher (Ulster), es fehlt der oberste Knopf. Stulpen und Vorhemd weiß, blau und gelb gestreift, Kragen ges.: 37 cm M/4 131 Berlin ⊙⊙ Weltwäsche la Linon gearbeitet vierfach, Taschenmesser ges. A. S., am kleinen Messer fehlt die Spitze an der Klinge, grau-grüne Gummihosenträger.

Wertsachen sind bei der Leiche nicht gefunden.

Alle Personen und Behörden, welche über die Persönlichkeit des Toten Auskunft geben können, werden ersucht, zu den Akten 2 J. 116/14 der Staatsanwaltschaft Naumburg Nachricht zu geben.

Naumburg a. S. den 11. Februar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Im Schuljahre 1914 werden in der hiesigen **katholischen Volksschule** folgende Schulbücher gebraucht:

Für Klasse VII.

Nr. 1. Fibel für die Unterklassen kath. Volksschulen, Ausgabe A, I. Teil. Dortmund, W. Crüwell.

Für Klasse VI.

Nr. 2. Crüwell, Ausgabe A, II. Teil.
„ 3. Hanft, Rechenbuch für Volks- und Mittelschulen, Ausgabe B, Heft II.

Für Klasse V.

Nr. 4. Lesebuch für kath. Volksschulen, Ausgabe für die Prov. Sachsen, Mittelstufenband. Dortmund, W. Crüwell.
„ 5. Hanft, Heft III.

Für Klasse IV.

Nr. 4.
„ 6. Bibl. Geschichte für kath. Schulen, Paderborn.
„ 7. Katechismus für das Bistum Paderborn.
„ 8. Hanft, Heft IV.
„ 9. Ekert, Schulatlas, Ausgabe für Halle a. S.

Für Klasse III.

Nr. 6, 7, 9.
„ 10. Lesebuch für kath. Volksschulen, Ausgabe für die Prov. Sachsen, Oberstufenband. Dortmund, W. Crüwell.
„ 11. Liederbuch für kath. Schulen, Leipzig, Otto Janson.
„ 12. Hanft, Heft V.

Für Klasse II.

Nr. 6, 7, 9, 10, 11.
„ 13. Gesangbuch, Fursum corda.
„ 14. Hanft, Heft VI.

Für Klasse I.

Nr. 6, 7, 9, 10, 11, 12.
„ 15. Hanft, Heft VII.

Die Handlungen werden ersucht, Zugaben irgend welcher Art nicht auszuteilen.

Halle a. S., im Februar 1914.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Wandplattenverblendung** für die **Leichenhalle** des **neuen Friedhofes** an der Dessauer Straße — rd. 70 qm — soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 19. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,** an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hochbauamtes, Dreyhauptstr. 6, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Februar 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Wegearbeiten** im Grundstück **„Adelheidsruh"** soll im Wettbewerb vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 19. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,** an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 123 des Hochbauamtes, Dreyhauptstr. 6, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 10. Februar 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Regulierung und Pflasterung der Beesenstraße, sowie des Schulberges zwischen Weißenburgstraße und Petrusplatz soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Magegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Februar 1914.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Ausführung der bei den Gleisverlegungen in der Gemarkung Büschdorf auf der Deltischer Straße zwischen km 1,762 und 3,146 und zwischen km 3,546 und 4,143 sich ergebenden Erd- und Pflasterarbeiten, sowie die Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **23. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift an die unterzeichnete Verwaltung, Seebener Straße 62, einzureichen. Daselbst können auch die Bedingungen und die Verdingungsanschläge entnommen werden.

Die eingegangenen Angebote werden nicht bekannt gegeben.

Halle a. S., den 7. Februar 1914.

Städtische Straßenbahn.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A. zu 478 betreffend die Firma **Gebr. A. & H. Loesch** in Halle a. S. Inhaber ist jetzt der Kaufmann **Karl Uhlmann** in Halle a. S.—

Abt. B. zu 308 betreffend Halleschen Kaffee-, Kakao-Versandgeschäft und Großrösterei Hallorin **Otto Bornschein,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle S.:

Christian Albrecht ist nicht mehr Geschäftsführer.

Halle a. S., den 7. Februar 1914.

Königl. Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B zu 100 betreffend **Triumph-Automat,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Halle a. S. ist heute eingetragen: **Richard Kindervater** ist nicht mehr Geschäftsführer.

Halle a. S., den 5. Febr. 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Lieferung von 600 kg indischen Hanf, 1400 kg Bindfaden, 4000 kg Manilahanfbindfaden, 200 kg Plombenschnur, 13000 m Zugleinen, 30000 m Petroleumdochten und 100 kg Fadendochten.

Termin zur Eröffnung der Angebote

am 28. Februar 1914, vorm. 11 Uhr

im Rechnungsbureau zu Halle (Saale), Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 263.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Zentralbureau, Zimmer Nr. 272, eingesehen, auch gegen postfreie Zusendung von 50 Pfennig bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 28. März 1914.

Halle (Saale), den 7. Febr. 1914.

Königliche Eisenbahndirektion.

Polizei-Verordnung,

betreffend das Verabfolgen geistiger Getränke.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird mit Zustimmung des Provinzialrats für die Provinz Sachsen verordnet, was folgt:

Die Polizei-Verordnung vom 23. Februar 1904, abgeändert durch die Polizei-Verordnung vom 21. April 1912, betr. das Verabfolgen geistiger Getränke, erhält folgenden Wortlaut:

§ 1.

Den Gast- und Schankwirten, sowie den Branntweinkleinhändlern ist verboten, geistige Getränke zum sofortigen Genuß oder zum Mitnehmen an Betrunkene und an solche Personen, die von der Polizeibehörde als Trunkenbold bezeichnet sind, zu verabfolgen.

Den von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichneten Personen darf in den zum Ausschank von geistigen Getränken bestimmten Lokalen der Aufenthalt zum Zwecke des Erwerbes geistiger Getränke, sei es zum Mitnehmen oder zum Genuß auf der Stelle, nicht gestattet werden.

§ 2.

Das Verabfolgen von Branntwein und nicht vergälltem Spiritus an Personen unter 16 Jahren ist den Gast- und Schankwirten und den Branntweinkleinhändlern verboten.

§ 3.

Verantwortlich für die Befolgung der vorstehenden Vorschriften (§§ 1, 2) sind außer den Inhabern der Gast- und Schankwirtschaften und Branntweinkleinhandlungen auch deren Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbegehilfen.

§ 4.

Die Gast- und Schankwirte und die Branntweinkleinhändler haben einen deutlich lesbaren Abdruck dieser Polizei-Verordnung in ihren Schank- und Verkaufslokalen an augenfälliger Stelle auszuhängen.

Sie haben ferner die ihnen zugehenden Mitteilungen der Ortspolizeibehörden über die als Trunkenbold bezeichneten Personen, solange diese Bezeichnung in Kraft besteht, aufzubewahren und den Polizeibeamten (Gendarmen) auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

§ 6.

Diese Verordnung tritt am 1. März 1914 in Kraft. Alle sonstigen polizeilichen Vorschriften über das Verabfolgen geistiger Getränke an Betrunkene und solche Personen, welche von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet sind, treten außer Kraft.

Polizeiliche Vorschriften, welche das Verabfolgen geistiger Getränke an jugendliche Personen weitergehenden Einschränkungen unterwerfen, und welche das Verabfolgen geistiger Getränke an andere, als die in §§ 1 und 2 genannten Personen betreffen, bleiben unberührt.

Magdeburg, den 30. Dezember 1913.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

v. Hegel.

Die diesjährige

General-Versammlung

des Männer-Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Saalkreis u. den Stadtkreis Halle a. S.

findet am

Donnerstag, den 26. Februar 1914,

vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des **Kreis-Ständehauses** in Halle a. d. S., Luisenstraße 6, statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung und Entlastung.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Sonstiges Geschäftliches.

Die geehrten Mitglieder werden dazu ganz ergebenst eingeladen.

Halle (Saale), am 12. Februar 1914.

Der Vorstand.

J. A.: von Krosigk, Königl. Landrat, Vorsitzender.
Dr. Rüffer, Justizrat, Schriftführer.

Bauverein für Kleinwohnungen.

Vom **18.—24. d. Mts., von 10—5 Uhr nachmittags,** werden in der **Aula** der **Städt. Handwerkerschule** (Nähe Hallmarkt)

Bauzeichnungen für die Gartenstadtanlage

in der Julius Kühnstrasse **öffentlich ausgestellt** und Bewerbungen auf Häuser und Wohnungen entgegengenommen. Auskunft wird dort erteilt. Am Sonntag, den 22. Februar, 11½ Uhr vormittags, findet ebenda **Vortrag eines Vorstandsmitgliedes** über die Anlage statt.

Der Vorstand.

Halle Harz 13. Gegründet 1878

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen,

Dir.: **Robert Mayer.** Schulinspektor a. D.
Ausbildung i. u. 1½ Jahr. Beginn des Kursus im April, Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei.

Privat-Schule für Schwachbegabte Weckestr. 25, p.

Kinder, die in öffentlichen Schulen nicht mit fortkommen, werden mit bestem Erfolg unterrichtet.

Zu verkaufen
Grundstücke.

Fabrikgrundstück mit Wohnhaus in Zwenkau b. Leipzig,

3 gr. Säle, a ca. 170 qm, gr. Boden und Keller, Dampfheizung und Fahrschuh, jetzt mit Buchdruckereimaschinen ausgestattet, aber für jede Branche passend, Brandkasse 36000 Mk., ohne Maschinen für 34000 Mk zu verkaufen oder billig zu vermieten.

Näheres durch **Rich. Dreyhaupt,** Karosseriefabrik, **Leipzig-Eutritzsch,** Delitzscherstr. 43.

Seltenes Angebot.

Eckhaus am Markt, allererste Geschäftslage, besonderer Umstände halber weientlich unter Preis, bei ganz geringer Anzahlung, mit sehr 10jähriger Hypothek **sofort zu verkaufen.** Offerten unter **K. L. 3026 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Achtung! Sommerfrischler. Geflügelzüchter etc.! Von an Cröllwitzer Hauptstr. (Heide) nahe liegenden kultivierten, sowie baureifen Ländern verk. noch einige Parz. Halle S. I., Lagerkarte 130

Bauplätze

an fert. Straße, gesch. Bauweise: Part., 2 Obergeschosse u. Mansarde, sind günstig zu verkaufen. Off. unter **F. 1248 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Mit hies. Wohnungsverhältn. vertrauter Hausbes. übernimmt

Grundstücks-Verwaltung

gegen mäßiges Honorar. Ang. unter **V. 357** an die Exp. d. Ztg.

Beuna

Vorteilhaftes Kohlen-Angebot.

Wir liefern bei sofortiger Bestellung Spezial-Marke

Beuna

erstklassiges Brikett.

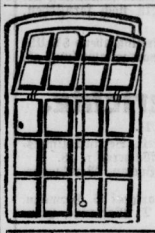
100 Zentner und mehr **Mk. 0.70 p. Ztr.** 30—50 Zentner und mehr **Mk. 0.72 p. Ztr**

20—30 Zentner **Mk. 0.75 pro Ztr.** frei Gelaß.

Kurt Ströfer & Co.

Kontor: Leipzigerstr. 53. Fernspr. 93.

Ohne jeden Vorschuss vermitteln wir Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe, sowie Beschaffung von Teilhabern, Gründungen von G. m. b. H. und A.-G., Finanzierungen aller Art im In- und Auslande. Näheres unter **„Avur" 100 Berlin C. 25.**



Fürstlich Stolbergisches Hüttenamt Ilsenburg

fertigt als Spezialität

Gußeiserne Fenster

in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.**

Geldverkehr.

Aeusserst günstige Kapitalsanlage

durch Beteiligung an der Gründung einer G. m. b. H. zwecks Fortführung eines bestehenden Großbetriebes und Neuaufnahme eines gewinnbringenden Fabrikation. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unter **A. 308** an die Exp. d. Ztg.

100 bis 150000 Mark

werden auf ein sehr wertvolles, günstig gelegenes Areal zur I. Stelle, 10 Jahre fest, 5%, Barzinsung, **gesucht.** II. Hypothek einer Großbank bleibt dahinter. Offerten unter G. 1249 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

9000 Mk. auf sich. Hypot. auszuleihen. Off. u. L. 1. 617 an d. Exp.

Darlehnsvermittler von reeller Firma **gesucht. Berlin NW. 23,** Postlagerk. 52.

Vermietungen.

Möbeltransporte

übernimmt bei sachgemäßer Bedienung und soliden Preisen **C. H. Kretzschmar, Königstraße 70.**

Gr. Klaustr. 1|2 Wohnung, 2 Stuben, 4 Kam., Küche, Innentlos. zu verm.

Gr. Steinstr. 69, Nähe der Hauptpost, Promenade u. Theater, die hochh. eing. I. Etage, best. a. 13 Wohnräumen, im ganzen od. geteilt, Mädch.-Zi., Bades., Zentr.-Heiz. u. el. Licht i. sämtl. Räum. Näh. m. Gesch.-Z. Innenstr., 2 Treppen, Vorder. u. d. Gart. p. **1. April 1914.** Näh. b. Hausw. G. Uber, III. Et. l. od. Gr. Steinstr. 61.

Schkeuditz, Zirgiebels Privatstr. 5,

Neubau, sind freigelegene **Wohnungen** mit Balkon, Erker, Loggia, Wasserl., Bad, elektr. Licht, von M 400.— an, Ostern zu vermieten. Näh. b. Polier **Große** daselbst oder bei **Berthold,** Wilhelmstr. 30a, oder beim Besitzer, Leipzig, Göschenstr. 16, II. r. Tel. 5332

Zimmer mit Kabinett gut möbliert, gegenüber dem Parkbad, per sofort zu vermieten. **Dorotheenstraße 4** II.

Radewell, Mühlenstr. 1, 2. Etage, ist per sofort oder später schöne geräumige Wohnung für 210 Mk. zu verm. Näh. daf. bei **Bretzing.**

Heirat wird schnell, diskret, nachgewiesen durch **W. Kittel,** Halberstädterstraße 3, part. r.

Offene Stellen.
Männliche.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April **gesucht.**

Ludw. Hofstetter, Buchhandlung, **Poststraße 15.**

Suche für Ostern für mein Kolonialwarengeschäft und Kaffee-Großrösterei

Lehrling aus guter Familie mit besserer Schulbildung.

A. Reichardt jun., Burgstraße 69.

Weibliche.

Größeres besseres **Restaurant sucht** Fräulein als

Kochlehrling

und **älteres Mädchen,** welches das **Schneidern** kann, als Stütze. Offerten unter **U. 1179 an Haasenstein & Vogler, Halle.**

Eine 30—40jähr. Wirtschafterin, Köchin, Stuben-, Haus-, Stallmädchen erhalten Stelle **Emilie Hegelmann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle a. S., Leipzigerstr. 13. II. I.

Maurer- und Zimmerlehrlinge

werden zu Ostern eingestellt und Anmeldungen entgegengenommen von der

Bau-Innung zu Halle a. Saale,

Geschäftsstelle: Martinsberg 9.

Bekannte, im Königreich Sachsen vorzüglich eingeführte Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-versicherungs-Gesellschaft hat ihre

Generalrepräsentanz Leipzig

zu vergeben. Gute Beziehungen in Leipzig erforderlich.

Das Mandat bringt ca. Mk. 10000.— Einkünfte.

Nur tüchtige Fachleute belieben sich mit Angabe ihrer bisherigen Resultate unter **J. 1252 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** zu wenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140212046/fragment/page=0004